



H. Sax urbi. G. 1748^{b.}

Abschiedsgefang.

Unseren Freunden,

Hausmann,	Dietrich,
Ziesche,	Müger,
Elterich,	Becker,
Fleck,	Jaspis,
Dieze,	Jasold,
Heymann,	Ernst,
Seifert,	von Lindenan,
Schöpf,	Tittmann,
Krippendorf,	Beller,
Gräffe,	Zumpe,
Hanisch,	Kadner,

1,

bei ihrem

Abgange auf die Universität,

gesungen

den Chören der Kreuzschule

am 29. März 1847.

Dresden,

gedruckt bei Ernst Blochmann und Sohn.



Singchor.

(Text von Weller, Musik von Dietrich.)

Wenn in des Unglücks trüber Nacht
Das Herz in seiner Noth verzagt:
Wenn der Glaube wankt,
Wenn die Seele bangt,
Wenn jede Hoffnung will vergehen; —
Da zieht wie lindes Frühlingswehen,
Wie Morgenroth mit lichtem Schein,
Ein Trost in alle Herzen ein.
In Kampf und Ungewittern,
Wenn Erd' und Luft erzittern,
Schallt's laut empor durch Nacht und Tod:
Ein' feste Burg ist unser Gott!

Mit diesem Trost im Herzen
Zieht kühn durch's Leben hin:
Dann beugen keine Schmerzen
Euch je den festen Sinn.
Bei Wetterdräu'n, in Kampf und Noth
Schaut froh empor! Es lebt ein Gott!
Er sei der Fels, auf den Ihr baut!
Der starke Hort, auf den Ihr traut!
Bei des Unglücks Drängen, in Kampf und Stürmen,
Wenn drohende Wolken Euch rings umthürmen:
Steht fest und kühn
In Sturmestoben!
Und schaut auf ihn,
Der wacht da droben!
Ob auch Verderben ringsum droht,
Ein' feste Burg ist unser Gott!

Schlussgefang.

Met. Wo Kraft und Muth ic.

Die Stunde schlägt: Aus unserm Freundesbunde
Führt Euch hinweg ihr feierlicher Schlag.
Doch tönend ruft mit ihrem ehrnen Munde
Sie Euch die letzte, ernste Mahnung nach:
:,: Nur der empfängt zum Lohne
Des Sieges Ehrenkrone,
Der immer gut und kräftig hat gerungen
Und auf dem Kampfplatz stehet unbezwungen. :,:

Die Stunde schlägt: Geöffnet sind die Schranken!

Ein weites Feld erscheint Euerm Blick.

Betretet furchtlos es und ohne Wanken,

Und weichet nimmer einen Schritt zurück!

∴ Nur der empfängt zum Lohne ic. ∴

Die Stunde schlägt: Euch glänzt ein neues Leben!

Und freier wehet Euch sein Odem an.

Es schwillt die Brust in kräftig-frischem Streben;

Hinauf, hinauf, der Weisheit steile Bahn!

∴ Nur der empfängt zum Lohne ic. ∴

Die Stunde schlägt: Wir weinen keine Thränen!

Nur einen Blick, noch einen Druck der Hand!

Dann frisch hinaus in jugendlichem Sehnen!

Dem kühnsten Schiffer winkt zuerst das Land.

∴ Nur der empfängt zum Lohne ic. ∴

Die Stunde schlägt: Noch einmal unsern Segen!

Ein weiser Muth, der ist ein guter Hort!

Bei'm Frühlingsweh'n und bei des Donners Schlägen

Denkt ewig an das Lösungswort:

∴ Nur der empfängt zum Lohne ic. ∴



Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

2. 10. 87	05. Feb. 1991	
30. Nov. 1987	15. Mai 1987	
24. Mai 1988	13. Okt. 1994	
07. Dez. 1988	29. April 1990	
29. Dez. 1988		
05. Feb. 1989		
- 3. März 1989		
06. März 1989		
06. April 1989		
26. Mai 1989		
09. Jan. 1990		
09. Jan. 1990		
11. Okt. 1990		
04. Jan. 1991		

SÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK



2 0446927

Hist. Sax. G 791.

